

# Projekt geht weiter

## Lernen vor Ort erhält neuen Förderbescheid

Kaufbeuren – Mit dem Zuwendungsbescheid des Bundesministeriums für Bildung ist jetzt das Projekt „Lernen vor Ort“ für weitere zwei Jahre bis zum Sommer 2014 gesichert. „Unsere Gesellschaft kann nur durch permanente Bildung und Weiterbildung erfolgreich den sich wandelnden Herausforderungen in Alltag und Beruf begegnen“, so Oberbürgermeister Stefan Bosse, der die Fortführung des Projektes Lernen vor Ort um in der Stadt begrüßt.

Im Rahmen des Konzepts von „Bildung-aktiv“ ist in der kommenden Phase der Aufbau des lokalen Bildungsmanagements in Form eines sogenannten „Bildungsbüros“ geplant, in dem die Aktivitäten der unterschiedlichen Bildungsanbieter vor Ort gesammelt, miteinander abgestimmt und sinnvoll vernetzt werden. So soll das Bildungsangebot in der Wertachstadt effektiv auf die Bedürfnisse der Bürger in allen Le-

bensphasen abgestimmt werden. Zuständig für das Bildungsmanagement sind Daniela Hiemer und Lutz Tokumaru, die von Sabine Seidler als Projektassistentin unterstützt werden.

### Wirken im Hintergrund

„Die Arbeit des Bildungsbüros wird – mit Ausnahme der an der Volkshochschule (VHS) Kaufbeuren angesiedelten Bildungsberatung – nicht unbedingt im Alltag der Stadt sichtbar sein“, so Sonja Seger, die Leiterin des Projekts Lernen vor Ort. Das Bildungsbüro sei keine direkte Anlaufstelle für Bürger, sondern arbeite vielmehr im Hintergrund, indem es die Aktivitäten der unterschiedlichen Bildungsanbieter vor Ort sammle, abstimme und sinnvoll vernetze. Ein wichtiger Baustein im künftigen Bildungsbüro wird laut den Verantwortlichen das von der Soziologin Seger betreute „Bildungsmonitoring“ sein, bei



**Wollen mit ihrer Arbeit den „Herausforderungen der Gesellschaft im Bereich Bildung“ begegnen: das Team von „Lernen vor Ort“ (v.li.n.re.): Sabine Seidler, Lutz Tokumaru, Sonja Seger, OB Stefan Bosse, Daniela Hiemer.**

Foto: privat

dem Daten zum Bildungsangebot der Stadt gesammelt, untersucht und als Entscheidungsgrundlage für das Bildungsmanagement und die verschiedenen mit dem Thema Bildung befassten Gremien der Stadt aufbereitet werden. Dies sei etwa für eine optimale Ge-

staltung von Bildungsübergängen, wie zum Beispiel beim Übergang von der Mittelschule zur Berufsschule, wichtig.

Wie es um die Bildung in Kaufbeuren bestellt ist, wird darüberhinaus der erste lokale Bildungsbericht zeigen, welcher für den Herbst kommenden

Jahres geplant ist. Zusammengefasst werden die nötigen Zahlen und Fakten vom Kaufbeurer Team des Projekts „Lernen vor Ort“, das aus Mitteln des Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie des Europäischen Sozialfonds gefördert wird.

kb